



GACC NY/ New York, United States

Caroline

WIWI, Wirtschaftswissenschaften, 6./7. Fachsemester

10.01.2022-30.09.2022



German American
Chambers of Commerce
Deutsch-Amerikanische
Handelskammern

German American Chamber of Commerce, Inc.

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer, Inc. wurde vor mehr als 70 Jahren in New York City als unparteiischer Förderer des Handels zwischen Deutschland und den USA gegründet. Die Organisation hat sich als innovativer und relevanter Dienstleister sowie als zuverlässiger Partner für deutsch-amerikanische Geschäftsanfragen profiliert. Bestehend aus einem hochqualifizierten Team von Fachleuten, die GACC NY unterstützt Unternehmen, indem es Folgendes ermöglicht: Markteintritt und Geschäftsentwicklung; juristische Dienstleistungen, interne Visa; Rekrutierung und Startup-Beratung.

New York, USA

New York ist ein Bundesstaat im Nordosten der USA, der für New York City und die mächtigen Niagarafälle bekannt ist. Auf der Insel Manhattan in New York City befinden sich das Empire State Building, der Times Square und der Central Park. Die Brooklyn Bridge verbindet Manhattan mit dem Stadtteil Brooklyn.

Die Organisation hat ihren Sitz in Manhattan, (New York City). Das Büro befindet sich im Financial District, also im südlichen Teil von Manhattan.



Aufgaben während des Praktikums

Während meines Praktikums war ich im Business Development Consulting Team tätig, in welchem ich meine Teamkollegen in diversen Projekten unterstützt habe. Zu meinen Aufgaben gehörten u.a. die Recherche und Erstellung von Marktstudien, die Bearbeitung von allgemeinen Anfragen sowie die Unterstützung der telefonischen und persönlichen Beratung von sowohl deutschen als auch US-amerikanischen Kunden.

Außerdem war ich maßgeblich an der Unterstützung eines besonderen Projektes („Startup und Entrepreneur Programm STEP USA“) beteiligt. Mit diesem Programm unterstützt die AHK USA-New York deutsche Startups bei ihrem Markteintritt in die USA. Meine Aufgaben hierbei umfassten die Organisation und Koordination des Programmes und der dazugehörigen Events, die Betreuung der teilnehmenden Startups vor Ort sowie die Pflege des Netzwerkes der AHK USA-New York zu Kontakten wie bspw. Investoren, Mentoren und Partnern.

Neben diesen Aufgaben war ich zudem für die Hilfe bei weiteren Delegationsreisen und für die Geschäftspräsenzbetreuung (insbesondere Postbearbeitung und -weiterleitung) verantwortlich.

Aufgaben während des Praktikums

Durch das Praktikum konnte ich einige meiner Fähigkeiten ausbauen. Dazu zählt vor allem mein Zeitmanagement und die Priorisierung von Aufgaben. Weiterhin konnte ich meine Skills innerhalb der Recherche erweitern (z.B. Filterung von relevanten Informationen) sowie das Verfassen von Texten in Form von Reports verbessern. Durch die Recherche verschiedenster Märkte und die Teilnahme an diversen Events konnte ich meinen Wissenstand in Branchen erweitern, über die ich zuvor nicht viel wusste.

Insbesondere die Organisation und die Begleitung der Delegationsreisen sowie die Teilnahme an Events der AHK USA-New York hat mir enorm dabei geholfen, mein Netzwerk zu erweitern und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Zudem hat es mich in meinem selbstbewussten Auftreten und dem professionellen Umgang mit potenziellen Businesskontakten gestärkt.

Eindrücke

Das Leben in New York ist sehr hektisch und laut. Anfangs war es ungewohnt sich an das Tempo anzupassen, jedoch habe ich mich innerhalb einiger Wochen schon an den schnellen Rhythmus und die vielen Menschen in der Stadt, vor allem in Manhattan gewöhnt. Für mich traf der Satz „New York – die Stadt die niemals schläft“ ziemlich zu, da ich trotz des oft anstrengenden und hektischen Arbeitsalltags noch versucht habe, so vielen Freizeitaktivitäten wie möglich nachzugehen. Das Angebot an jeglicher Art von Aktivitäten (Sport, Kultur, Kunst, Musicals, Restaurants & Bars, etc.) ist enorm groß und es ist immer etwas los. Innerhalb der 9 Monate gab es nur ein paar wenige Tage, an denen ich mal nichts vor hatte. Dass die Einwohner, die selbst seit Jahren in New York wohnen, längst nicht alles von der Stadt gesehen haben, wundert mich nun nicht mehr.



Eindrücke

Zudem konnte ich viele Feiertage und feierliche Anlässe in New York miterleben. Vor allem im Sommer gibt es viele Feste oder Paraden zu unterschiedlichen Anlässen. So zum Beispiel auch die Pride Parade, welche Ende Juni stattfand und von welcher rechts ein Foto zu sehen ist.

Was mir besonders aufgefallen ist, dass in den USA und vor allem in New York extrem viel Wert auf Netzwerken gelegt wird. Kontakte werden in erster Linie immer als hilfreich angesehen, da sie als Multiplikatoren dienen können.

Natürlich gab es auch ein paar negative Eindrücke, zu denen z.B. die hohe Anzahl an obdachlosen Menschen zählt. Auch an den starken Plastikverbrauch in den USA und an die extrem hohen Preise in New York konnte ich mich nicht gewöhnen.



Kultur

Auch wenn wir oft denken, dass wir uns in vielen Aspekten mit der US-Kultur ähneln, habe ich in den 9 Monaten einige Unterschiede erlebt, sowohl im Privatleben als auch im Businesskontext.

Hinsichtlich der Arbeitskultur war es interessant zu sehen, wie flexibel man in New York ist. Termine ergeben sich oft erst last-minute oder Pläne werden kurzfristig umgestellt und es muss schnell eine alternative Lösung gefunden werden. Generell hatte ich das Gefühl, dass die Arbeitnehmer agiler und lösungsorientierter handeln. Weiterhin wird den Kindern in den USA schon früh die Wichtigkeit vom Sprechen und Präsentieren vor Publikum vermittelt, sodass es hier vielen Menschen leichter fällt gute Präsentationen zu halten.

Ich habe die US-Bürger oder auch Deutsche Auswanderer innerhalb der USA generell als lockerer wahrgenommen. So ist man hier beispielsweise schneller beim ‚Du‘ und offener Small-Talk zu betreiben. Die Themen bleiben dabei allerdings oberflächlich und es war interessant zu erfahren, welche Themen (Religion, Politik,...) man besser nicht direkt ansprechen sollte. Auch die Feedbackkultur unterscheidet sich zu jener in deutschen Unternehmen, in welchen das Feedback deutlich direkter gegeben wird. In den USA ist man bemüht selbst negatives Feedback sehr freundlich zu formulieren.

Kultur

Was ich sehr besonders finde ist, dass es so viele unterschiedliche Kulturen in New York gibt. Dies liegt daran, dass Menschen aus allen möglichen Ländern der Welt dort leben. Es gibt so viele Menschen mit verschiedenen Nationalitäten, sodass man folglich auch die verschiedensten Kulturen erleben kann. Ich war davon sehr positiv überrascht, da die Stadt von Diversität und Toleranz geprägt ist.

Weiterhin ist das Leben in New York City sehr schnelllebig. Viele Menschen, sowohl von außerhalb als auch innerhalb der USA, kommen für eine bestimmte Zeit nach New York City, um hier eine gewisse Zeit lang zu arbeiten, zu studieren oder einfach zu leben. Somit trifft man auf sehr viele Leute und knüpft auch Kontakte zu Menschen, die nicht in New York aufgewachsen sind. Das macht die ‚Kultur‘ ebenfalls so besonders und einzigartig. Generell ist der Großteil der hier Lebenden sehr ambitioniert. Man merkt, dass die Menschen, die nach NYC ziehen, etwas erreichen wollen. Es herrscht so viel Talent in dieser Stadt, wovon ich in all den Monaten total fasziniert war.

Wichtig ist auch zu betonen, dass man New York City nicht mit dem restlichen Teil des Staates New York vergleichen kann. Fährt man erst einmal raus aus der Stadt (Richtung Upstate) sieht man ein ganz anderes Leben vorherrschen: Viel Natur, mehr Familien und ruhigere Gegenden.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Seid offen und zeigt Eigeninitiative in eurem Praktikum. Ihr könnt z.B. fragen, ob ihr an bestimmten Events o.Ä. teilnehmen könnt, sofern eure Gastfirma etwas in der Richtung anbietet. Teilt auch euer Interesse in bestimmten Bereichen mit. So könnt ihr möglicherweise mehr Aufgaben innerhalb der Bereiche übernehmen, die euch besonders interessieren.
- Seid flexibel! Mein Praktikum habe ich anstatt der anfänglich geplanten 6 Monate um weitere 3 Monate verlängert. So konnte ich mich richtig in das Leben in NYC eingewöhnen und folglich mehr Erfahrungen sammeln.
- Auch wenn ein freiwilliges Praktikum in New York City mit sehr hohen Kosten verbunden ist, solltet ihr euch nicht davon abschrecken lassen. Ich selbst habe meine zuvor angesparten finanziellen Mittel genutzt und mich zudem für verschiedene Stipendien/Förderungen (wie Promos) beworben. Außerdem gibt es in NYC generell ein großes Angebot an kostenlosen Aktivitäten (wie Konzerte, Sportkurse, kulturelle Aktivitäten) und man kann an unterschiedlichsten Lotterien (z.B. für Musicals oder Late Night Shows) teilnehmen. Mir hat das sehr weitergeholfen. Im Allgemeinen sind die meisten Menschen in NYC sehr hilfsbereit, es lohnt sich also sein Netzwerk zu pflegen und offen zu sein.

Das Leben danach...

Ich konnte durch das Praktikum in einen Bereich reinschnuppern, den ich vorher gar nicht so sehr auf dem Schirm hatte. Nun kann ich mir vorstellen, später auch in diesem Bereich tätig zu sein. Das Praktikum hat mir nochmal verdeutlicht, dass ich zukünftig in einem internationalen Umfeld tätig sein möchte und dass es wichtig ist, sich für die Stärkung internationaler Beziehungen einzusetzen – sei es zwischen den USA und Deutschland oder auch zwischen anderen Ländern auf der Welt. Zudem könnte ich mir nun mehr vorstellen, nochmal eine gewisse Zeit lang im Ausland zu leben/arbeiten.

Ich habe mich durch das Auslandspraktikum weiterentwickelt und bin in unterschiedlichen Aspekten offener geworden.

Ich konnte mein Netzwerk erweitern und viele hilfreiche Kontakte gewinnen. Hierzu zählen nicht nur die Kontakte in den USA und Deutschland, sondern auch die privaten Bekanntschaften mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen. Insofern habe ich nicht nur in beruflicher Hinsicht von dem Auslandspraktikum profitiert, sondern habe auch im Privatleben viele wertvolle Erfahrungen und neue Freunde gewinnen können.

Anything else?

Das J1-Exchange Visitor Programm, welches mir das Auslandspraktikum ermöglichte, sehe ich als eine große Chance an, da es einem die Möglichkeit gibt Erfahrungen im Ausland zu sammeln, seine Perspektiven zu erweitern und sich weiterzuentwickeln. Ich denke, dass solche Art von Programmen generell stärker von den Universitäten promotet und auch gefördert werden sollten. Viele Studenten wissen nicht, welche Bandbreite an Auslands-Programmen angeboten wird und welche Finanzierungsmöglichkeiten es hierfür gibt.

Vor allem in Studiengängen wie Wirtschaftswissenschaften, bei welchem kein Pflichtpraktikum (weder im Inland noch im Ausland) inbegriffen ist, sollte seitens der Universität (Professoren, wissenschaftliche Hilfskräfte, International Office,...) stärker auf solche Programme hingewiesen werden, und dies am besten so früh wie möglich im Studienverlauf.

Ich würde jedem Studenten empfehlen, sich über die Angebote der Unis zu informieren und sich zu bewerben. Ich selbst hatte anfangs auch nicht gedacht eine positive Zusage zu erhalten und wurde vom Gegenteil überzeugt.